

# Inhalt

<b>Vorwort (von Ulrike Jureit)</b>	<b>7</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>2 Zum Verhältnis von Geographie und Geschichte</b>	<b>13</b>
<b>3 Spuren, Spurensuche, Spurenlesen</b>	<b>40</b>
3.1 Alltäglichkeit von Spuren und Spurenlesen	40
3.2 Wissenschaftlichkeit von Spuren und Spurenlesen	42
3.3 Spuren-Axiome	48
3.4 Was also ist eine Spur und was heißt Spurenlesen?	72
<b>4 Geographie, Geschichte und Spurenlesen</b>	<b>79</b>
4.1 Geographiegeschichtliche Wegleitungen zum Spurenlesen	79
4.2 Geohistorisches Spurenlesen – konzeptioneller Rahmen	88
4.3 Geohistorische Rahmung des Spurenlesens	112
4.4 Zur raumzeitlichen Dialektik des geohistorischen Spurenlesens	153
<b>5 Methodologie und Methodik: Wie Spuren und Spurenleser lesen?</b>	<b>159</b>
5.1 Spurenlesen als abduktives Erschließen	159
5.2 Spurenlesen als Lesen und Lesen-Lassen	164
5.3 Spurenerkundungen in materieller und sinnhafter Leserichtung	166
<b>6 DDR-Erinnerung: Figurationen eines Gedächtnisgegenstandes</b>	<b>185</b>
<b>7 Spurenlesen entlang erinnerter DDR-Grenzgeographien</b>	<b>200</b>
<b>8 Gesperte Erinnerungen und erinnerte Spuren – Grenzbiographien</b>	<b>213</b>
8.1 Zur Rekonstruktion der Erinnerungsspur von Eva Apitz	213
8.2 Zur Rekonstruktion der Erinnerungsspur von Karl Westhäuser	238

<b>9 Geohistorisches Spurenlesen in reflexiver Schleife</b>	<b>262</b>
<b>10 Wozu Erinnerungen, Spuren und Räume geohistorisch lesen?</b>	<b>270</b>
<b>Literatur</b>	<b>278</b>
<b>Interviewdokumente</b>	<b>311</b>
<b>Transkriptionszeichen</b>	<b>312</b>